

info plus



Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

40 AUSZEICHNUNGEN IN DER ELFTEN RUNDE

Die gute gesunde Schule ist bedeutender denn je

Der Schulentwicklungspreis (SEP) „Gute gesunde Schule“ geht in die elfte Runde. Seit 2008 vergibt die Unfallkasse NRW (UK NRW) diese Auszeichnung Jahr für Jahr an nordrhein-westfälische Schulen, die Gesundheitsförderung und Prävention in die Entwicklung ihrer Qualität integrieren. In diesem Jahr zeichnet die UK NRW 40 Bildungseinrichtungen mit dem Prädikat „Gute gesunde Schule“ aus.

■ Der SEP hat schon viel und viele erreicht. Bislang beteiligten sich etwa 30 Prozent der Schulen aus NRW. Mehreren 100.000 Schülerinnen, Schülern samt ihren Lehrkräften und Eltern nutzte das Prämienvorhaben und die Beratung rund um eine gute und gesunde Bildung bereits.

Mit etwa drei Millionen stellen Schülerinnen und Schüler die größte Versichertengruppe innerhalb der UK NRW. Eine Chance, von dem mit insgesamt 500.000 Euro dotierten Wettbewerb zu profitieren, haben alle Kinder und Jugendlichen – ganz gleich, welche Schulform sie besuchen.

„Uns ist es wichtig, dass der Preis weiter an Bedeutung gewinnt und wir noch mehr Schulen zu guten und gesunden Schulen machen können“, sagt Gabriele Pappai, Geschäftsführerin der UK

NRW. Unterstützung von allen Seiten ist gefragt, wenn es darum geht, Schulen zur Teilnahme am SEP zu ermuntern.

Das Schulkompetenz-Team der UK NRW wird zukünftig noch mehr Zeit dafür verwenden, die Schulen in der Bewerbungsphase zu begleiten und zu unterstützen. Deshalb wird der SEP künftig alle zwei Jahre verliehen. Die nächste Bewerbungsrunde startet am 15. April 2019. Durch die Umstellung auf den Zwei-Jahres-Rhythmus kann vor allem die Beratung vor Ort noch verstärkt werden. Davon profitieren besonders die Schulen, die sich zwar beworben haben, aber nicht prämiert wurden.

SERVICE

Schulen aus NRW können sich für den nächsten Schulentwicklungspreis vom 15.4.2019 bis 31.5.2019 bewerben: www.schulentwicklungspreis.de

Außerdem bliebe den Schulen so mehr Zeit, sich mit dem bewährten und aufwändigen Bewerbungsverfahren auseinanderzusetzen, so Pappai. Darüber hinaus sind weitere Neuerungen geplant, etwa Sonderpreise für Schulen in Stadtteilen mit einem speziellen sozia-

len Entwicklungsbedarf und auch für Schulen, die sich in besonderer Weise vernetzt haben. Pappai: „Dadurch soll unser Schulentwicklungspreis weiterhin einen Anreiz bieten, mit Gesundheit gute Schule zu machen.“

Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF per Mail. Bestelladresse: infoplus@kompart.de

NEUE ZWEISPRACHIGE BROSCHÜRE DER UNFALLKASSE NRW

Schwimmen lernen in der Schule

■ Zweisprachige Tipps und Informationen für Kinder und Jugendliche mit wenig Schwimm- erfahrung bietet eine neue Broschüre, die die Unfallkasse NRW gemeinsam mit dem NRW-Ministerium für Schule und Bildung herausgibt. Unter dem Titel „Schwimmen lernen in der

Schule“ erscheint sie zunächst zweisprachig auf Deutsch-Arabisch. Darin zeigen die drei Hauptfiguren Hala, Amir und Nico sowie ihre Schwimmlehrerin, was beim Schwimmenunterricht alles zu beachten ist. Gleichzeitig kann das Wortfeld „Schwimmen“ durch zahlrei-

che Abbildungen zweisprachig erarbeitet werden. Geplant sind weitere Versionen auf Englisch, Farsi, Paschtu, Bulgarisch, Russisch, Türkisch und Rumänisch. Die Broschüre zum Download: www.unfallkasse-nrw.de Webcode S0013 dann Mediensuche: PIN 76

Start



Uwe Meyeringh
Vorstands-
vorsitzender der
Unfallkasse NRW

Gute Bildung ist kein Zufall

Wie wird eine Schule gut und gesund? Was ist das Rezept für erfolgreiche Bildung? Wodurch lassen sich Belastungen im Schulalltag reduzieren und somit Ressourcen stärken? Wir kennen die Antworten und verbreiten gute Beispiele. Unsere Schullehrerinnen und -lehrer wissen, dass gute Bildung kein Zufall ist, sondern vielmehr das Ergebnis qualitativer Schulentwicklungsarbeit. Wir zeigen Schulen, wie sie ihr Ziel erreichen können, beraten sie und haben mit unserem Schulentwicklungspreis bereits seit 2008 einen Anreiz geschaffen, den Weg der guten gesunden Schule zu gehen. Rund 30 Prozent der Schulen in NRW haben diese Herausforderung bislang angenommen und sich um den Preis beworben. Eine gute Quote angesichts eines intensiven Bewerbungsverfahrens, in dem die Bildungsstätten sich selbst überprüfen und von uns auf den Prüfstand gestellt werden. Doch wir wollen alle Schulen davon überzeugen, dass es sich lohnt, mitzumachen. Darum lassen wir nicht locker bis die gute gesunde Schule in NRW überall gelebter Alltag ist.

In diesem Sinne Ihr



Uwe Meyeringh

Drei Fragen an



Jonas Apel,
Schülersprecher des
Robert-Schuman-
Berufskollegs in
Dortmund

SEP bringt einen Stein ins Rollen

Was hat Ihnen an Ihrer Schule am besten gefallen?

■ Schüler und Schülerinnen werden an unserem Berufskolleg sehr stark in die Gestaltung des Schulprogramms einbezogen, es gibt viel Austausch und Interaktivität – sowohl im Unterricht als auch bei besonderen Projekten. Wir haben zum Beispiel intensiv an der Aktion „Schule ohne Rassismus“ mitgewirkt, und es gibt eine sehr aktive Schülerzeitung. Aber auch das Lehrerkollegium ist hoch engagiert.

Wie wurden die Akteure der Schule beim SEP-Bewerbungsverfahren einbezogen?

■ Es gab eine Art Bewerbungskomitee, in dem sich ungefähr 20 Angehörige der Schule – darunter auch ich – engagiert haben. Es war sehr motivierend zu sehen, dass es hier wirklich um das Konzept ging, und darum, unser Berufskolleg in Bezug auf die Idee der guten gesunden Schule zu verbessern. Zudem gab es viele Projekte, die von Lehrenden und Schülern getragen waren.

Was hat sich durch die Bewerbung verändert?

■ Die UK NRW hat präzise hinterfragt, welche Strukturen und Prozesse hinter unserer Präsentation standen. Das war sehr interessant für mich. Seitdem denke ich anders darüber nach, was Schulen leisten können und sollen. Unsere Projekte haben allen deutlich gemacht, was unser Berufskolleg seinen Schülerinnen und Schülern bietet. Das bringt einen Stein ins Rollen.

INTEGRATION UND INKLUSION IN DER SCHULE

Wenn Vielfalt alltäglich wird

Die Europaschule Geschwister-Scholl-Schule (GSS) ist beim Schulentwicklungspreis (SEP) der UK NRW eine gute Bekannte: Die Gütersloher Realschule wurde bereits zum vierten Mal ausgezeichnet – diesmal für ihren Umgang mit heterogenen Lerngruppen im Unterricht und im Schulalltag.

■ Als gute gesunde Schule setzt die GSS schon seit Langem auf den Zusammenhang von Bewegung und Lernen, auf gesunde Verpflegung, selbst gestaltete Klassenräume und viel Schülerinitiative beim Schulprogramm. Drei weitere Entwicklungsvorhaben widmen sich nun den Themen Integration und Inklusion im Schulalltag.

Etwa 170 der mehr als 900 Jugendlichen an der GSS haben einen Fluchthintergrund. Sie werden zunächst für zwei Jahre mit intensivem Sprachtraining in internationalen Klassen unterrichtet. Daneben sind Fächer wie Kunst und Sport von Bedeutung, die gemeinsame Er-

lebnisse mit anderen Jugendlichen ermöglichen, ohne dass zu große Sprachkenntnisse erforderlich sind. Für den Unterricht melden sich die Lehrkräfte freiwillig. Auch die Schülerschaft wird zu freiwilligem Engagement motiviert: Etliche übernehmen ehrenamtliche Tätigkeiten als Sprach- oder Lesepatent, im Garten oder bei der Pflege des Schulaquariums. Das Engagement sei sehr wichtig für die Bekämpfung von Rassismus, sagt Schulleiterin Christiane Piepenbrock. „Alle helfen einander, und wir versuchen, alle Kinder zum Abschluss zu führen.“

Besondere Aufmerksamkeit genießt das Unterrichtsklima. Dabei gilt es, eine Lernatmosphäre zu schaffen, die auch Jugendlichen mit Konzentrations- oder Gedächtnisproblemen eine gute Umgebung bietet. Regeln spielen dafür eine wichtige Rolle. Darüber hinaus setzt die Schule auf das neuropsychologische Konzept der „exekutiven Funktionen“ – ein Begriff, der allen Angehörigen der GSS ge-

läufig ist, weil jede neue Klasse sich zu Beginn eines Schuljahres zwei Tage lang damit befasst. Er bezeichnet alle Fähigkeiten des Menschen, die das eigene Denken und Handeln steuern, aber auch die Emotionen regulieren. Übers Jahr verteilt gibt es immer wieder Projektstage zum Thema, an denen sich die Jugendlichen mit diesen für das Zusammenleben wichtigen Kompetenzen beschäftigen. Begleitet wird das Projekt durch die Neurowissenschaftlerin Dr. Sabine Kubesch vom „Institut Bildung plus“ in Heidelberg. „Bisher gibt es für die Anwendung im Schulalltag keine Vorbilder“, sagt Antje Spannuth, Koordinatorin für exekutive Funktionen an der GSS, „wir leisten hier Pionierarbeit“.

Das Training soll Schülerinnen und Schülern helfen, sich besser wahrzunehmen, aber es entlastet auch die rund 100 Lehrenden. So kann Schule zu einer wichtigen Etappe auf dem Weg ins Leben werden, auf der sich Jugendliche als soziale Wesen kennenlernen, Werte entwickeln und freundlich aufeinander zugehen können.

SERVICE

Mehr Informationen:
www.rsgss.schulen-gt.de

PERSPEKTIVBERATUNG FÜR AUSBILDUNGSABBRECHER

„Keiner soll verloren gehen“

■ Bis zu 30 Prozent aller angehenden medizinischen Fachangestellten brechen ihre Ausbildung ab. Auch in anderen Ausbildungsberufen ist die Tendenz steigend. Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat das Dortmunder Robert-Schuman-Berufskolleg ein spezielles Angebot etabliert: die Perspektivberatung. Mithilfe eines standardisierten Verfahrens werden potenzielle Abbrecher identif-

ziert und angesprochen, etwa wenn die Fehlzeiten zunehmen oder die Leistung abfällt. Anschließend versuchen die Koordinatoren, herauszufinden, woran es liegt. „Wir wollen Brüche in der Laufbahn vermeiden und Jugendlichen neue Perspektiven geben“, sagt Schulleiter Rolf Janßen. Ein multiprofessionelles Team kümmert sich daher um die unterschiedlichen Problemlagen. Die Beratungsquote liegt bei

hundert Prozent. „Niemand soll verloren gehen“, so Janßen. Um die Probleme zu lösen, kann das Berufskolleg auf ein gut ausgebautes Netzwerk und zahlreiche Kontakte zurückgreifen, etwa zu anderen Schulen, zur Industrie- und Handelskammer sowie zu den Kammern der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte und Apotheker, aber auch zu Ausbildungsbetrieben und zur Agentur für Arbeit.

Mehr unter: www.rsbk-do.de

ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

44.600 Schüler gewinnen einen Preis

Zum elften Mal zeichnet die Unfallkasse NRW (UK NRW) Schulen in Nordrhein-Westfalen mit dem Schulentwicklungspreis (SEP) „Gute gesunde Schule“ aus. 40 Bildungseinrichtungen gehören 2018 zu den Preisträgern. Mehr als 170 Einrichtungen aller Schulformen haben sich diesmal beworben.

■ Seit 2008, seit der ersten Runde, schüttet die UK NRW jedes Jahr etwa 500.000 Euro aus, um eine überdurchschnittliche und engagierte Schulentwicklung in NRW zu würdigen und zu fördern. Damit ist der SEP der höchstdotierte Schulpreis Deutschlands.

Je nach Größe kann eine prämierte Schule bis zu 15.000 Euro bekommen. 2018 hat die kleinste Preisträgerschule, eine Kölner Grundschule, weniger als 90 Schülerinnen und Schüler und die größte, ein Bielefelder Berufskolleg, mehr als 4.300 Lernende. Insgesamt profitieren in der elften Runde mehr als 44.600

Schülerinnen und Schüler vom Schulentwicklungspreis.

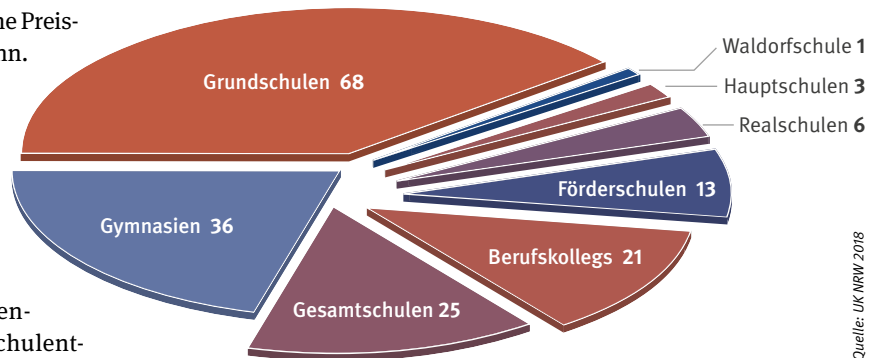
Mithilfe eines dreistufigen Bewerbungsverfahrens findet das Schulkompetenz-Team der UK NRW heraus, ob aus einer Bewerberin auch eine Preisträgerin werden kann.

Dazu muss die SEP-Anwärterin einen umfangreichen Fragebogen mit Selbsteinschätzung ausfüllen, ihr Qualitätsmanagement dokumentieren und die Schulentwicklungsvorhaben nennen. Die Expertinnen und Experten der UK NRW bewerten alles und überprüfen es bei einem Ortstermin. So entsteht ein genaues Bild von der Schule und ihrer

Entwicklung. Schwerpunkte in diesem Jahr waren neben der Auseinandersetzung mit den Gefährdungsbeurteilungen und dem Umgang mit dem Unfallgeschehen, die Organisation der Integration von Geflüchteten

Zum Thema

SEP 2018: Welche Schulen sich beworben haben



Quelle: UK NRW 2018

und die individuelle Förderung in immer heterogener werdenden Lerngruppen. Bislang sind mehr als 1.800 Schulen durch dieses Verfahren gegangen. Damit hat nahezu jede dritte Schule in NRW seit 2008 am SEP teilgenommen. Sieben Prozent aller Schulen des Landes konnten die Auszeichnung „Gute gesunde Schule“ schon entgegennehmen. Doch auch wer nicht prämiert wird, geht nicht

leer aus. Denn alle Bewerberinnen und Bewerber erhalten eine ausführliche Rückmeldung zum Ergebnis der Bewertung und haben im Anschluss an das Bewerbungsverfahren die Möglichkeit, sich persönlich beraten zu lassen. Speziell für die nicht Prämierten gibt es weitere Angebote, unter anderem eine Begleitung der künftigen Schulentwicklung durch das Team der Unfallkasse.

SERVICE

Mehr zum Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“:
www.schulentwicklungspreis.de

Was macht eigentlich ...

... ein Öffentlichkeitsarbeiter für den SEP?



Dirk Neugebauer
(62), Pressereferent der UK NRW

■ Ich Sorge seit elf Jahren dafür, dass sich die Medien für den Schulentwicklungspreis (SEP) der Unfallkasse NRW interessieren und ihn noch bekannter machen. Die Pressearbeit hat einen starken lokalen Bezug, deshalb kümmert sich mein Kollege Thomas Picht um die Redaktionen im Rheinland, während ich Westfalen-Lippe versorge. Wir informieren Print- und elektronische Medien – dafür wird jedes Jahr der Verteiler angepasst –, beantworten Presseanfragen und bereiten Fotos auf, die wir an die Redaktionen versenden. Für uns beginnt die SEP-Saison etwa

zwei Monate vor der Preisverleihung, die nach den Sommerferien stattfindet. Die Kommunikation wird detailliert und strukturiert vorbereitet. Dabei stimmen wir uns eng mit der Präventionsabteilung ab, die den Wettbewerb durchführt. Der Startschuss fällt, wenn die Namen der Preisträger feststehen. Wir bereiten zunächst eine allgemeine Pressemitteilung vor, die wir mit Sperrfrist bis zum Zeitpunkt der Verleihung an überregionale Medien versenden. Dann schneiden wir sie auf die Regionen zu, das heißt: Die Zeitungen und Rundfunksender, die wir bedienen,

erhalten lokale Informationen über die Gewinnerschulen in ihrem Verbreitungsgebiet. Dazu gibt es in der Regel Interview-Anfragen, die meist schnell beantwortet werden wollen. Anschließend werten wir die Berichterstattung aus. Es macht viel Freude, für den SEP zu arbeiten. Wir verbreiten hier eine positive Botschaft und haben eine kurzfristige und auch nachhaltige Resonanz. Viele Schulen melden sich später und berichten, wie sie das Preisgeld verwendet haben. Schön wäre es, wenn es die Nachricht vom SEP bis in die Tagesschau schaffen würde.

Personalien



hsg/Volker Wicriok

Prof. Dr. Sven Dieterich ist neuer Vize-Präsident für den Bereich Studium und Lehre an der Hochschule für Gesundheit (hsg) Bochum. Dieterich ist seit 2014 hsg-Professor für Gesundheitswissenschaften. Vor seiner Professur war er Referent für Sicherheits- und Gesundheitsförderung bei der Unfallkasse NRW.

Dr. Stefan Hussy wird neuer Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), dem Spitzenverband der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen. Hussy folgt zum 1. Juli 2019 auf Dr. Joachim Breuer.



Michael Bauer/BGHV

Dr. Edlyn Höller wird zum 1. November 2018 stellvertretende DGUV-Hauptgeschäftsführerin und damit Nachfolgerin von Dr. Walter Eichendorf.



hsg-Peter Schulz/DGUV

JUGENDFEUERWEHR-SICHERHEITSPREIS

Sieger aus Paderborn üben wie die Großen

Die Siegerinnen und Sieger des Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreises der Unfallkasse NRW (UK NRW) kommen diesmal aus Paderborn-Wewer. „Unter dem Motto „Üben wie die Großen“ hat der Paderborner Feuerwehrnachwuchs die Übungsmöglichkeiten im Feuerwehrdienst an eigene körperliche Gegebenheiten angepasst und die Jury damit überzeugt.

■ Platz zwei ging an die Jugendfeuerwehr Winterberg-Siedlinghausen für ihr Projekt zum Thema „Heben und Tragen“. Hierbei werden Beladungsgegenstände der Löschfahrzeuge farblich gekennzeichnet, um dadurch Gewicht und Entnahmehöhe der Geräte deutlich zu machen. So dürfen beispielsweise Geräte, die zwei rote Punkte haben, nur in Absprache oder durch Betreuer entnommen werden. Die Winterberger orientierten sich dabei an der UK-NRW-Broschüre „Richtiges Heben und Tragen in der Jugendfeuerwehr.“ Auf Platz drei

kam die Jugendfeuerwehr Dortmund für ihre Sicherheitsrallye bei der DASA Arbeitswelt Ausstellung. Die Rallye zeigte, welche Gefahren der Feuerwehrdienst mit sich bringen kann, schärft gleichzeitig den Blick für die Prävention und stärkt den Teamgeist. Eine solche Sicherheitsrallye wollen die Dortmunder künftig jedes Jahr durchführen.

Auch im kommenden Jahr verleiht die UK NRW wieder ihren Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis. Der Preis soll die Mitglieder der Jugendfeuerwehren anspornen, sich mit den Aspekten der Sicherheit und des Arbeitsschutzes auseinanderzusetzen. In den vergangenen Jahren reichten die Nachwuchswehren zahlreiche gute Vorschläge ein, die mit Geldpreisen belohnt wurden. Einige der Vorschläge haben die aktiven Feuerwehrangehörigen sogar übernommen. Die aktuelle Bewerbungsphase endet am 31. Dezember 2018.

Infos: www.unfallkasse-nrw.de
Webcode N1298

NRW-SCHÜLERLOTSE 2018

Sieger kommt aus Solingen

■ Netusan Vairamuthu ist bester Schülerlotse 2018 in NRW. Vairamuthu, der am Humboldt-gymnasium in Solingen als Lotse aktiv ist, setzte sich beim Wettbewerb der Landesverkehrswacht NRW gegen 32 Jugendliche durch. Alle Teilnehmenden erhielten als Anerkennung für ihre Leistungen ein Geschenk von der Unfallkasse NRW.

www.unfallkasse-nrw.de
Webcode N1306

SiBe-Report jetzt auch als App

■ Ab sofort kann der SiBe-Report der Unfallkasse NRW auch per App auf allen mobilen Geräten kostenlos online gelesen werden. In der App finden sich neben der aktuellen Ausgabe auch die älteren Exemplare. Der SiBe-Report fasst wichtige Informationen sowie aktuelle Themen für Sicherheitsbeauftragte in Betrieben und Bildungseinrichtungen zusammen.

www.unfallkasse-nrw.de
Webcode S0614

Folgen Sie uns auf Twitter: @UKNRW



KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Geschäftsführerin,
Unfallkasse NRW
Sankt-Franziskus-Str. 146
40470 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich),
Hans-Bernhard Henkel-Hoving,
Anja Schnake, Kristin Sporbeck;
Grafik: Désirée Gensrich

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:
Tel.: 030 22011-202
E-Mail: infoplus@kompart.de

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0
Fax: 030 22011-105
E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ Die REHACARE, Internationale Fachmesse für Rehabilitation und Pflege, findet vom 26. bis 29. September 2018 in Düsseldorf statt. Die Unfallkasse NRW ist auf dem Gemeinschaftsstand der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) in Halle 3 (Stand E82). vertreten. Im Fokus steht das Thema „Gesunde Mitarbeiter – Gesunde Unternehmen“.
www.unfallkasse-nrw.de
Webcode: N1308

■ „Chefsache Mensch“ ist das Motto eines Erfahrungsaustausches für kleinere und mittlere Betriebe am 22. November 2018 in Wuppertal. Das NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie der Landesverband West der DGUV laden gemeinsam ein.
www.lia.nrw.de > Service
> **Veranstaltungen > 22.11.2018**